

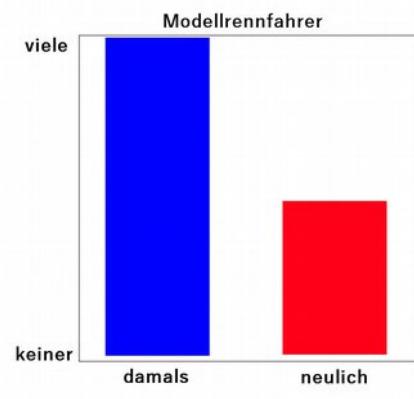
Sondierungsgespräche unter fränkischen Palmen



2018. 90530. 2, 4, 5. Zusatzzahl 13.

Deutschland 2018 ist uneins. Die meisten Rennbahnspieler haben sich frustriert ins stille Kämmerlein zurückgezogen, um gleichzeitig die Sportschau und das Handydisplay im Auge behalten zu können, während die vollmagnetisierte Neuanschaffung unbeobachtet Kreise um das Ghostcar dreht. Die Clubs leiden unter Mitgliederschwund und den Rennserien laufen die Fahrer weg. Woran genau das liegen mag, darf trefflich in diversen Foren im Netz diskutiert werden. Dabei verlangt schon das Lesen der sich ständig wiederholenden Beiträge mehr Zeit, als der Bau je eines kompletten Autos pro Rennklasse. Inclusive Abformen und Gießen der Karosserie. Inclusive der Bestellung der Decals in Australien. Und einschließlich 3 Wochen Urlaub. Auf dem Mars.

Dem allgemeinen Trend wacker trotzend trafen sich 13 Slotter aus dem Süden, um erstens Rundenzeiten zu sondieren, zweitens Gespräche über die alten Zeiten und die Zukunft in Marathonsitzungen zu führen und drittens... Michi und Käthe hatten je eine Kiste Bier dabei. Da kann man sie ja nicht alleinlassen am Abend! Man muß jedoch hinzufügen, daß 13 Fahrer nach sehr wenig klingt, jedoch haben sich drei kurzfristig aus Gesundheitsgründen abmelden müssen, und ab den nächsten Rennen wird wahrscheinlich das ein oder andere Urgestein der Serie mit anwesend sein.



Alles besser - früher

Bevor es losgeht sei noch den Augsburgern besonders gedankt. Nicht nur, daß sie mit 4 7/10 Fahrern die größte Regionalfraktion stellen, auch bringen sie ganz spontan neue Fahrer mit an die Bahn. Dieses Mal war Christians erste Zusammenkunft mit den großen Autos, und es lief gar nicht schlecht für ihn! Dazu später mehr.

Erstes Abtasten

Am Freitag Abend waren bis auf Michi G. alle schon recht früh anwesend. Jürgen wollte die Bahn schließlich schon um Mitternacht schließen und vorher galt es noch, Positionen abzuklopfen und den anderen seinen Standpunkt in puncto Rundenzeiten klarzustellen.

Es gab Chili mit gewolftem Schwein und die Laune war prima.

Während die Slotwelt zerbröckelt und die Parteien sich nicht einmal auf kleine Details einigen können, hier ein paar Geschichten des Trainingsabends:

- Oft waren tatsächlich alle gleichzeitig im Bahnraum.
- Ohne Absprache oder Bitten setzten die Zuschauer entspürte Autos ein und zogen auf Wunsch der Fahrer die Reifen ab.
- Armin, Käthe, Nils und Uwe kämpften um 8,8er-Zeiten und den *normalen* Fahrern war es herzlich egal.
- Es fand keine einzige ehrgeizige Auseinandersetzung statt. Irgendwie auch schade.
- Einige hatten wieder einmal neue Fahrzeuge gebaut:



Die neuen in der Runde, teils schon bekannt, oben links bis unten rechts:

Peters M1, Michis Toyota und M1, Harrys M1 und Pizzablech, Michi Gerlachs Mitsubishi Colt, Arnims Capri, Butzens stratos.

Im Hinterzimmer beschlossen die Bestimmer während des Trainings, daß aufgrund der Anzahl der Fahrer im Verhältnis zu den verfügbaren Spuren am Renntag 2 Startgruppen à 7, bzw. 6 Fahrern gebildet werden sollten. Zu ungefähr der gleichen Zeit packte Michi A. sein neuestes Spielzeug aus – eine einfache, aber lustige Wärmebildkamera!



Noch nicht heiß genug für Spiegelei – Harrys Auto nach ein paar Runden

Und wo wir schon dabei sind, noch ein paar Impressionen vom Training. Unten Öle für Kugellager, Motorlager, Wasser zum Reifenschliff, obwohl das eher kontraproduktiv war... Der Plättchentest bewies, es braucht keine Doktorarbeit, um Grip zu haben.



Wie man sich fettet, so riecht man - Voodoo-Schmoodoo



ehrlich tolle Atmosphäre im Training!

Nachdem die Reifen geschliffen, die Schleifer gerichtet und die Wertsachen im Safe waren, ging es fast geschlossen ins Gästehaus, wo inzwischen traditionell die Fahrer der Regionen Freising bis Allgäu, Altmühltal und Schwaben nächtigen wollten. Von Schlaf im wörtlichen Sinne kann nicht unbedingt die Rede sein, gab es doch Dinge von größter Bedeutung zu besprechen. Für diejenigen, die nicht anwesend waren: Es gibt einen Bundesweiten Fahrerschwund, der Trend in der 245 wird erst nach den nächsten Rennen deutlich, ein eventuelles Einbremsen der langsameren Klassen ist nicht unbedingt nötig, weil die Fakten belegen, daß die Gr2 von sich aus schon langsamer ist,



Peter hat die Qual der Wahl



flache Hierarchien und lukullische Genüsse spät am Abend

Bäcker, der ohne Walter ehrlich gesagt nur halb so lustig ist.

Es ging wieder an die Bahn und das Morgentraining begann. Nun waren alle anwesend, die Stimmung im Saal hatte etwas tiefere Augenringe, war aber ansonsten ganz prima.

Gut ausgeschlafen zeigte der Augsburger Neuzugang Chris E. übrigens prima Fortschritte. Zunächst noch sehr vorsichtig unterwegs, konnte er mit seinen Leihwagen immer flüssiger um den Kurs ziehen und sein Gesichtsausdruck wurde entspannter.

Die Abnahme der Autos lief ohne größere Probleme, der Plättchentest ließ einigen Fahrern noch je 3 Runden zum Üben. Schwarz-Rot-Grün-Blau... alle Parteien bekamen die Starterlaubnis und begaben sich damit sofort – zum Mittagessen. Der aufmerksame Leser mag merken, daß es hier nicht nur um Politik und Elektroautos geht. An dieser Stelle aber kein Essensbild.

Freising bis Allgäu, Altmühltal und Schwaben nächtigen wollten. Von Schlaf im wörtlichen Sinne kann nicht unbedingt die Rede sein, gab es doch Dinge von größter Bedeutung zu besprechen. Für diejenigen, die nicht anwesend waren: Es gibt einen Bundesweiten Fahrerschwund, der Trend in der 245 wird erst nach den nächsten Rennen deutlich, ein eventuelles Einbremsen der langsameren Klassen ist nicht unbedingt nötig, weil die Fakten belegen, daß die Gr2 von sich aus schon langsamer ist,

als die flotten Kisten. Es gab also ein „weiter so“. Und Chips und Getränke.

So wurde geredet und sondiert, im guten Geiste gestritten und die neue Saison standesgemäß mit Speis und Trank eingeläutet. Die letzten Verbliebenen des Abends bestätigten übrigens alle, daß $2 \frac{1}{2}$ Stunden Schlaf *nicht* reichen, um sich am nächsten Tag gut zu fühlen. Trotzdem traf man sich tapfer und ebenso traditionell beim Gute-Laune-



Morgens nochmal anders speisen



Alle Augsburger haben TÜV. Yes!

Zur Sache: Harte Verhandlungen jetzt

Startaufstellung Regionalpolitikertruppe:



BMW-Markenpokal. Nur der Porsche und die Italiener stören

Zuerst begaben sich bei langsam steigender Anspannung Thomas Rönz, Michi G., Tommy, Butz, Michi der andere, Peter und auf Spur 7 Chris E. an die Bahn.

Nach Massenfehlstart, kurzer Reparaturpause in Runde 4 (!) und einigen technischen Problemen an mehr als einem Auto konnte die Hatz richtig loslegen. Chris war noch nicht auf der Geschwindigkeit der anderen unterwegs, bewegte den 934 aber superkonstant und mit wenig Abflügen. Schade, daß er das Auto knapp unter 100 Runden ausrollen lassen mußte! Man darf gespannt sein, wie es in 3 Wochen auf seiner Heimbahn aussehen wird. Auf jeden Fall war das ein gelungenes erstes Rennen mit den großen Kisten auf den Polyurethanpellen! Platzmäßig knapp vor Chris sortierte sich Tommy ein. Einige Fehler an Auto und Drückerfinger warfen ihn erst zurück. Dann kämpfte er sich wieder vor, mußte aber auf den Außenspuren immer wieder abreißen lassen. Sportliche 105 Runden standen am Ende auf der Bilanz, knapp hinterm Gerlach-Michel belegte er zunächst den zwölften Rang. Letzterer hatte auf den Spuren 5-6 und 1-2 auch alle Hände voll zu tun, die Rundenzeiten lagen hier eher bei lockeren 10 Sekunden. Das ist eben die Besonderheit der Wendelsteiner Bahn – 6 Spuren bedeuten große Radienunterschiede, einfache Kurven innen können gefährliche Ecken außen werden, der Rhythmus ändert sich immer wieder. Michi G. machte das Beste daraus und legte saubere 106 Runden hin.

Thomas R. war schonmal schneller unterwegs. Stabil, aber gemütlich drehte er seine Runden. Nun gut, er war bisher immer



Harry faßt ein Auto an, Nils und Käthe wundern sich

nur in Wendelstein bei den Rennen dabei. Vielleicht hat er neben anderen Hobbys auch einmal Lust, sich die anderen Strecken mit anzusehen. Augsburg kennt er schon, deswegen wird er eventuell bei späteren Rennen wieder dabei sein. Knapp 110 Runden für Thomas im Jägi-BMW.

Peter und Michi A. lieferten sich ein Verfolgerduell. Peter folgte Michi immer auf die Spuren, konnte also schon vorher sehen, wie der Grip war. Peter fuhr fast immer die schnellere Bestzeit pro Spur. Peter hatte die Argumente auf seiner Seite und zudem den besser sichtbaren, weil helleren BMW. Am Ende war der Mann mit der Wärmebildkamera trotz allem 19 Teilstriche vorn. Klasse Fernkampf Michi!

Butz hatte aus Versehen einen Zwerg gebaut, obwohl es keine Wertung für sowas in der Gruppe 4 gab! Und lustigerweise rannte das Teil, wie Hulle! Ohne Überhangmandate fuhr das Ding ganze 113,29 Runden heraus und setzte sich in dieser Startgruppe ganz nach vorn.

Startaufstellung Landespolitik:



Kein Einheitsbrei, sehr gut auseinanderzuhalten - Bunte Flundern

Uwe, Käthe, Jürgen, Harry, Arnim und Nils machten sich auf die Dienstreise.

Nebenbei noch eine interessante Tatsache: Uwes Babe ist aus einem Revellbausatz entstanden. Und zumindest Harry und Michi haben die Augsburger Bastelvariante vorgezogen. Ihre M1 sind ausgeschliffene Carrera-Karossen. Die kommen fertig toll lackiert, laut Reglement ist das absolut legal und durchaus vergleichbar in der Performance. Irgendwie kann dann doch jeder nach seiner Fasson glücklich werden.



Wir sind zu geil für diese Welt :-)

Zum Rennen:

Alle Fahrer aus der ersten Gruppe waren sich vorher einig, sie waren schnell gewesen. Doch direkt nach dem Start der zweiten Gruppe war klar, sie würden die Runden der anderen pulverisieren.

Mitten in der Hausfrauengruppe landete Harry. Seine Bestzeiten waren ein klein wenig langsamer, als Butzens. Doch durch eine blitzsaubere Fahrweise setzte er sich am Ende 10 Teilstriche vor den Zwergenpilot auf Rang 6.

Nils spielt eigentlich selten mit offenen Karten. Die Karosserie seines Countach mag alt aussehen, aber was würde sich darunter verbergen? Egal, was es war, es war schnell. Argumente auf den Mittelpuren setzen, außen nichts verlieren war eine gelungene Strategie. Platz 5.

Der Mainka wollte auch mal wieder mit den *richtigen* Autos kämpfen und entschied sich heuer wieder für die 245. Als Lokalheld mußte er sich am Abend vorher hauptsächlich um Bewirtung und sonstiges kümmern. Ansonsten wäre ein Bündnis mit Rang 1,2 oder 3 möglich gewesen. So wurde es wenigstens ein entspannter vierter. Subbä!

Arnim hatte auf Nilles Selfie gut lachen. Obwohl er an Uwe und Käthe nicht herankam, lieferte er sich einen spannenden Kampf über alle Spuren!

Bei knapp 115 ½ Runden, knapp hinter Uwe stellte er seinen Wagen ab.

Uwe peitschte Babe den Schinken aus der Karosse, außen verlor, innen gewann er. Käthe und Arnim fuhren zunächst in einer Dreierkoalition mit ihm. Erst auf den verdammt Außenspuren verlor Uwe mehr, als Käthe und mußte sich geschlagen geben. 115,75 für den 8/10 Augsburger, souveräne 116,34 für den ganzen Echinger. Ein tolles Rennen übrigens auch für die Einsetzer. Es gab wenig zu tun und viel zu beobachten!



Punkband: Chris und die Hinterköpfe

Kurze Pause, großes Chaos - Gruppe 2

Butz, Nils, Michi A., Tommy, Michi G., Thomas und Chris



50 shades of gelb



Kein Witz – Kurve 1 Runde 1. peinlich!

Nachdem alle richtig nervös waren und irgendjemand über Frühstart und Rempeleien in Kurve 1 sinniert hatte, passierte genau das: Erste Kurve, Butz spielt kegeln. Ähnlich chaotisch lief es über die nächsten Runden weiter. Anfangs haute der City-Kadett die anderen raus, später verteilte sich das Unglück ein wenig auf fast alle anderen. Alle? Nein, ein fetter Camaro war als Kind in die Stahlschmelze gefallen und trotzte allen destruktiven Kräften.

Ganz konzentriert legte Nils seinen Auswurfgoldenen Hartplastik-Camaro in die Kurven und erreichte am Ende ganze $113 \frac{1}{4}$ Runden! Wieder sieht man, daß der Nille nicht geschlafen hat über die Rennpause. Und neue Autos sind schon vorbereitet!

Auch Chris ließ sich nicht lumpen. Durch den späteren Einstieg mußte er nicht ins Startchaos und legte mit dem Alfa saubere Runden hin! Er war sogar schneller, als in der Gruppe 4 und schaffte über 101 Runden.

Für Michi Gerlach lief es auch gigantisch! Sein aus dem Westen erstandener Colt lief, wie ein Uhrwerk, der Kerl hatte sichtlich Spaß und peitschte seinen gelben Vorschlaghammer auf fast 110 Runden.

In seinem Windschatten fuhr allerdings immer der Akimov-Michl mit. Die zwei kämpften hart und fair, mal verlor einer, dann holte er wieder auf, es war ein tolles Duell. Am Ende entschied der besser rollende Wagen im größeren Kurvenradius: Michael A. einen Teilmeter hinter Michael G. Sauber gefahren!

Thomas Rönz im gelben Opel (ja, es gibt auch einen inoffiziellen Kadett-Markenpokal) hatte weniger Glück – irgendwie lief es nicht. 103 Runden bedeuten Verbesserungspotential für die nächsten Rennen der Saison.

Tommy ließ sich auch ein wenig aus dem Takt bringen und konnte mit seinem 3l-CS nie so richtig Fahrt aufnehmen. Und als er dann schnellere Zeiten fuhr, flog er auch öfter aus der Bahn... zurück vom Verhandlungs- an den Basteltisch, mehr Schraubenzieher, weniger Softeis, Meister Konschak. Top 10!

Der Butz brauchte eine Weile, um die Rübe wieder auf Linie zu bringen. Ständig Abflüge im ersten Lauf, dann etwas stabilere Fahrweise sorgte wenigstens dafür, daß es 107 Runden wurden.



Kurve 4 Runde 1... ohne Worte

Die schnellen Zweier:



...mit einem Hauch Nippon – Peter, Harry, Uwe, Jürgen, Käthe, Arnim

So, die schnellen, die konzentrierten, die in-der-Spur-Bleiber waren an der Reihe. Pustekuchen, auch hier war die ersten Runden keine Einigung zu erzielen. Auch hier stellte sich aber während dem Rennen konzentrierte Ruhe ein, die alle noch schneller machte...



Hot, hot, hot!

Nun, schneller lief es bei Peter im heißen CQP nicht. Die undankbare Spurenfolge 6, 4, 2, 1, 3, 5 sorgte dafür, daß Peter erst vorsichtig fahren mußte, sich dann sauber die Reifen kaputt fuhr und am Ende nicht groß unter 10 Sekunden pro Runde kam. Echt schade!

Der Jürgen mußte sich auch zwischen den vermeintlich langsameren Fahrer einreihen. Sein zugequalmter Kobayashi-Datsun schaffte anfangs noch tolle Zeiten, aber Jürgen mußte dann abreißen lassen, zwischen Butz und Michi A. sortierte er sich am Ende ein.

Auch der Lucki hatte zu kämpfen an diesem Wochenende. Sein Alfa wollte nicht richtig. Dazu ein paar Abflüge an der falschen Stelle mit entsprechendem Zeitverlust und der potentielle Streicher ist eingefahren. Komm Junge, da geht noch einiges!

Ganz vorn gab es zwei Spitzenduelle.

Einmal waren da Harry und Käthe, die beide wie entfesselt unterwegs waren. Immer auf vergleichbaren Spuren (1/6, 2/5,...) ging Käthe voraus und Harry stürmte hinterher. Am Ende war der Augsburger sogar schneller, aber es reichte nicht ganz: Harry 4., und 4 Teilmeter davor auf 3 Herr Föller. Toll!

Ganz vorn fuhr Uwe ein Duell mit einem Unsichtbaren: Eigentlich war der Drops gelutscht, Uwe war einigermaßen von den beiden Verfolgern entfernt. Allerdings war da noch das saubere Rennen von Nils, der ja auch in der langsamen Startgruppe Traumzeiten hingelegt hat! Am Ende waren es für beide 113 Runden, und Nils mußte sich mit 12 Teilstichen dem gnadenlosen Opelfahrer geschlagen geben. Tolles Rennresümee, Kaffee und Kuchen warteten schon und wurden in den Verhandlungspausen gern eingenommen.

Nebenbei wurden bisherige Ergebnisse besprochen und nötige Ruhepausen nachgeholt.



Reglementsbesprechung mit Chef Harry

Gruppe 5 – Dicke Brocken auf dem Tisch

Startgruppe gemütlich:



Batmobile, Moby Dick und der Rest der Spitznamen

Nach der leckeren Pause mit Bohnensuppe und Kuchen ging es an die großen Autos.

Peter, Butz, Michi A. mit dem toll lackierten 2000GT, Tommy, Thomas und Chris machten sich auf die Jagd. Michael G. mußte leider nach Hause und konnte die 5 nicht mehr mitstreiten.

Butz war ängstlich. Fehlstart in Gruppe 4, Breitseite in Kurve 1 Gruppe 2, was sollte jetzt kommen? Er wählte die gemütlichste Strategie: Warten am Start, dann stabil fertigfahren. Nichts spektakuläres, aber wenigstens genaue 110 Runden. Gegen Ende mußte er allerdings mit nachlassender Motorleistung und mit Thomas kämpfen. Der war nämlich aufgewacht, witterte seine Chance und jagte mit seinem Jägermeister alles, was nicht bei 3 aus dem Slot gehüpft war. Es sollte am Ende nicht ganz reichen, Thomas 18 Striche hinter dem Langheck.

Tommy und Chris fuhren beide einfach sauber ihre Runden. Der Vorteil der breiten Boliden ist unter anderem, daß vom Anfänger bis zum Profi wenig Streuung liegt. Daher glänzte Chris mit 105,5 Runden und auch Tommy legte sein bestes Tagesergebnis mit über 107 Runden auf die Bahn.

Peter und Michi hatten vorn freie Bahn und dominierten die Gruppe nach ihren Wünschen. Kurzzeitige Koalitionen mit Butz wurden Peter schnell langweilig, so daß er weiterzog und Fabelzeiten mit seinem nicht-Performer fuhr. Michi hatte zwar ein Auto mit perfomanter Konstruktion, aber das Teil war neu, die Abgasregelung noch nicht sauber, somit fiel er ein wenig hinter Peter zurück. Michi etwas über 112, Peter 113,39 Runden.

Am Trainingsfreitag ging übrigens die Angst ein wenig um, wir könnten quasi-geglüte Mittel- und griplose Außenspuren vorfinden. Dem war nicht so. Insgesamt waren es allesamt tolle Rennen, und der Grip auf der Bahn war durchgehend berechenbar gut. Wie so vieles ist dies eine rein subjektive Wahrnehmung und muß vom Chefstatistiker Nils noch bestätigt werden.



heißes Händchen, lauwarmer Motor

Das allerletzte - Gruppe 5 schnell:



Originallackierungen unter sich

Zu guter letzt und irgendwie viel zu früh am Nachmittag machten sich Armin im Capri, Jürgen mit der Celica, Käthe im 935, Nils mit seinem 2000GT, Harry im neu aufgebauten Skyline und Uwe, wieder Capri auf die wilde Jagd. Keine Kompromisse sollten eingegangen werden, es wurde hart verhandelt.

Harry fuhr den Wagen vor, der neue Japaner war aber ähnlich, wie Michis 2000GT, noch nicht eingefahren. Harry fuhr minimal langsamer, als Butz, flog aber weniger oft ab und hielt sich sauber auf Rang 8.

Beim Rest sorgte die Dichte des Feldes für die Plazierung. Selbst wenn man das Geschehen direkt an der Bahn stehend beobachtete, kam man durcheinander. Die Herren waren pfeilschnell, die Spuren so unterschiedlich zu fahren und jeglicher Überblick war weggeputzt. Uwes Ford quietschte in den Kurven immer gleich, Käthe kämpfte, war auf der Bahn aber auch nur als weißlicher Strich zu sehen. Jürgen fuhr seinen Wagen so unauffällig, daß man ihn auch für Arnims Schatten halten konnte. Nils, Armin und Uwe fuhren sich die Seelen aus dem Leib.

Gepfiffen auf die Maut, Energiesparreifen und

Vorsicht auf dem Gasfinger, die drei fuhren gegen den Rest der Welt! Nils konnte mit der Zeit einen kleinen Vorsprung herausfahren und ausbauen, gewann die ganze Geschichte letztendlich mit sensationellen 116,39 Runden. Armin konnte die Pace nicht mitgehen und auch Uwe ließ irgendwann abreißen. Man muß wissen, wieviel man noch riskieren darf, und tatsächlich, Jürgen, Uwe und Armin sortierten sich gegen Ende des Rennens und gaben *nur* noch 99%.

Am Ende also Armin zweiter, Uwe Rang 3, Jürgen auf dem undankbaren Platz. Hintereinanderweg hier nun die Ergebnisse:



Peter als Literaturkritiker

Gruppe 2	
1 Michel Uwe	113,37
2 Krietenstein Nils	113,25
3 Föller Michael	111,27
4 Seifert Harry	111,23
5 Luckmann Armin	110,36
6 Gerlach Michael	109,89
7 Akimov Michi	109,88
8 Mainka Jürgen	108,85
9 Zeller Mathias	107,63
10 Konschak Thomas	106,45
11 Dematte Peter	104,55
12 Rönz Thomas	103,7
13 Elbl Chris	101,65

Gruppe 4	
1 Föller Michael	116,34
2 Michel Uwe	115,75
3 Luckmann Armin	115,38
4 Mainka Jürgen	114,4
5 Krietenstein Nils	114,32
6 Seifert Harry	113,39
7 Zeller Mathias	113,29
8 Akimov Michi	111,08
9 Dematte Peter	110,87
10 Rönz Thomas	109,89
11 Gerlach Michael	106,17
12 Konschak Thomas	105,54
13 Elbl Chris	99,36

Gruppe 5	
1 Krietenstein Nils	116,39
2 Luckmann Armin	115,83
3 Michel Uwe	115,55
4 Mainka Jürgen	115,13
5 Dematte Peter	113,39
6 Föller Michael	113,3
7 Akimov Michi	112,37
8 Seifert Harry	111,87
9 Zeller Mathias	110
10 Rönz Thomas	109,82
11 Konschak Thomas	107,11
12 Elbl Chris	105,53

Was am Ende rauskommt:

- Wir waren wenige, das hat an der Qualität der Rennen aber nichts geändert!
- Wir freuen uns *immer* auf alte Hasen und neue Talente, die mit uns fahren wollen.
- 3 Tage nach dem Rennen waren bestimmt alle wieder erholt.



Wir gratulieren den Siegern und Teilnehmern, es hat wieder einmal irre Spaß gemacht, mit Euch zu fahren! Beim nächsten Rennen in Augsburg läuft hoffentlich Walters Auto wieder, Guido und vielleicht Markus werden noch zum Fahrerfeld stoßen und wenn wir ganz brav sind, kommen sogar noch ein paar Altmeister und zeigen uns, wie 245 geht!

Wir danken den Damen und Herren von der Slotconnection für das tolle Wochenende, die prima Versorgung mit Speis und Trank, den Fotografen und Organisatoren der Serie.



Noch ein kleiner Hinweis am Schluß:

Die 245 Süd hat eine neue Webpräsenz. Die Adresse steht unter unserem Sponsorenbanner. Schaut einfach einmal rein, die Seite ist immer recht aktuell, auch was Neuheiten und Änderungen, Startlisten und Reglements angeht.

Vielen Dank,

wir sehen uns in Augsburg!

<u>Sponsoren:</u>			
 HAMA-Lösungen		 DiSo	
 Bleck Center		 Gruppe 245 Süd Orga-Team	

Infos

<https://gruppe245-sued.com/>

ig245-sued@gmx.de